

II-11826 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5934 13

1990 -07- 0 5

A N F R A G E

der Abgeordneten Strobl, Heiß, Dr. Müller
und Genossen

an den Bundesminister Inneres

betreffend Installierung eines permanenten Gefahrgutkontrollsystems an den
Grenzübergängen Kufstein/Kiefersfelden bzw. Brenner.

Bei einer am 29. Juni 1990 in Schönberg stattgefundenen Zusammenkunft der
Bürgerinitiativen (ARGE Lebensraum Tirol) wurde neuerlich der Wunsch gegen-
über den unterzeichneten Abgeordneten deponiert, daß in Anbetracht des
starken Güterschwerverkehrs im Transit durch Tirol im besonderen Gefahrgut-
transporte einer genauen Kontrolle bedürfen. Die Sorge der Bevölkerung wur-
de auch schon dem Amt der Tiroler Landesregierung sowie dem Bundesmini-
sterium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr und dem Bundesministerium
für Inneres gegenüber begründet. Das führte zu einem ausgiebigen Schrift-
verkehr zwischen den genannten Stellen. Leider - so wurde auch in der Dis-
kussion wiederum klar - haben die Bemühungen um die Installierung eines
permanenten Gefahrgutkontrollsystems noch keinen Erfolg gezeigt. Die Be-
gründung für die Nichtumsetzung liegt - analysiert man den Schriftverkehr
darin, daß trotz Anerkennung der Notwendigkeit der Systeminstallierung
die finanziellen Fragen nicht lösbar scheinen. Gerade wenn es um die Hint-
anhaltung der Gefährdung von Leben und Gesundheit einer bereits sehr bela-
steten Bevölkerung geht, sollten finanzielle Überlegungen nicht ausschlag-
gebend sein.

In einem Schreiben vom Mai 1990 an das Amt der Tiroler Landesregierung
wurde darauf hingewiesen, daß in ihrem Ressort derzeit "Gespräche über ei-
ne wirkungsvolle Verbesserung der Gefahrgutkontrollen unter Beachtung der
vorhandenen personellen und materiellen Kapazitäten geführt" werden.
Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für
Inneres nachstehende

A n f r a g e :

- 2 -

1. Zu welchem Ergebnis haben die in Ihrem Schreiben zitierten Gespräche geführt ?
2. Wurden Möglichkeiten gefunden, um vorhandene Dienstkraftfahrzeuge zu adjustieren und mit den erforderlichen Betriebsmitteln und Nachschlagbehelfen auszustatten ?
3. Sehen Sie eine Möglichkeit, mit dem Land Tirol in Verhandlungen einzutreten, um die Finanzierung der Intensivierung der Kontrollen aufzuteilen ?
4. Werden Sie sich für eine Intensivierung und Effizienzsteigerung der Gefahrgutkontrolle im Land Tirol in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr engagieren ?